

20. IV. 1919

152

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Volks-Zeitung“.)

Der eingeschränkte Bedarf bei Wochenbeginn macht sich auf allen Gebieten der gestrigen Lebensmittelmärkte geltend. In der Großmarkthalle wurden die erparten Reste von Schweinefleisch infolge der geringen Käuferbeteiligung nicht einmal ausgeräumt; sie dürften erst heute zum Verkaufe gelangen. Auch in der Fischabteilung, die über 900 Kilogramm gewässerte Stöckfische und 100 Kilogramm geräucherten Seelachs verfügte, vollzog sich der Absatz ungemein schwerfällig.

Der Gemüsemarkt wies zwar die übliche schwache Montagsbeschickung auf, doch konnten die spärlich erschienenen Verbraucher mit den feilgehaltenen Mengen befriedigt werden. Keine Nachfrage herrschte für den Neusiedler Salat zu 54 S. per Stück. Endlich haben sich auch die hiesigen Händler entschlossen, die Preise für einheimischen Salat, der zu den bisherigen Preisen nicht anzubringen war, auf 60 bis 80 S. per Stück herabzusetzen. Aus der Znaimer Gegend sind gestern kleinere Gemüseendungen, bestehend aus Karotten, Salat, Rettige, Wurzelgemüse und Zwiebel, eingelangt. Die Viktualienhalle im dritten Bezirke hatte einen Einlauf von zwölf Waggons zu verzeichnen.